



# Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist ...

## ... dort wo Kinder und Jugendliche sind

In Wien leben über 500.000 Kinder und Jugendliche bis 24 Jahre, die unsere Stadt mit ihrer Vielfalt und Lebendigkeit prägen. Ihre Bedürfnisse und Vorstellungen werden ernst genommen, da sie die Expert\*innen ihres Alltags sind. Wien strebt an, die kinder- und jugendfreundlichste Stadt der Welt zu werden, und setzt vielfältige Maßnahmen, um junge Menschen zu erreichen und einzubinden.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist Teil dieser Angebotsvielfalt. Sie unterstützt junge Menschen bei der

- Freizeitgestaltung und Bewältigung des Alltags,
- Erweiterung ihrer Kompetenzen,
- Entwicklung ihrer eigenen Identität und
- Verwirklichung ihrer Interessen.

### FACTS

- rund 80 Standorte
- über 800 Mitarbeiter\*innen in mehr als 20 Vereinen
- rund 160 betreute Parks und mehr als 350 regelmäßig besuchte Orte im öffentlichen Raum



Ob öffentlicher Raum, Jugendtreff, Skatehalle oder Kinder- und Jugendparlament: Offene Kinder- und Jugendarbeit ist für alle jungen Menschen da, die in Wien leben. Die Beziehungsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen bildet die Grundlage für positive Entwicklungsprozesse.

Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen sind vielfältig und in stetiger Veränderung: Klimawandel, Gaming und Social Media, Ernährung, Transidentität und Sport sind nur einige Themen, die Jugendarbeit aufgreift.

Das Selbstverständnis besteht darin, Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt zu stellen, sie ernst zu nehmen und sich für ihre Anliegen stark zu machen.

## ... auf Augenhöhe mit jungen Menschen

Die Stärken der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind gleichzeitig die zentralen Arbeitsprinzipien: Freiwilligkeit, Niedrigschwelligkeit, Offenheit und Partizipation.

### ZIELE OFFENER KINDER- UND JUGENDARBEIT

- Spaß und Lebensfreude entwickeln
- Lebensqualität verbessern
- Gesundheitskompetenz fördern
- Chancengleichheit und sozialen Zusammenhalt forcieren
- Beteiligungsmöglichkeiten und Demokratieverständnis stärken
- Bildungschancen ermöglichen und Handlungsspielräume erweitern
- Identifikation mit der Stadtgesellschaft ermöglichen
- Förderung der Vielfalt von Lebensstilen und Interessen

